



Der AWO-Bundesverband hat mit einem Künstler 100 origamigefaltete Boote erstellt und den beteiligten Institutionen zur Verfügung gestellt.



Ihr Bild konnten die Kinder selbst auf das zirka 4,5 Meter lange Pappfaltboot kleben.

Projekt zu Flucht und Migration im AWO-Zentrum durchgeführt

Zentrum für Erziehungs- und Familienberatung will offenen Umgang mit den Themen ermöglichen

SEESSEN. Das Thema Flucht ist in unserer Gesellschaft sehr präsent. Kinder kommen mit dem Thema in Kontakt, indem sie in Kindertagesstätten oder Schulen auf Kinder mit Migrations- und Fluchterfahrungen treffen und mit ihnen spielen oder sich anfreunden oder durch Medien oder Gesprächen der Erwachsenen damit konfrontiert werden.

Als Erziehungsberatungsstelle will das Zentrum für Erziehungs- und Familienberatung in Seesen die örtlichen Kindertagesstätten darin unterstützen, Kindern einen offenen Umgang mit dem Thema Migration und Flucht zu ermöglichen. Je offener und unbefangener Kinder mit diesem Thema umgehen können, umso einfacher fällt die Integration von geflüchteten Kindern und umso selbstverständlicher können die Kinder auf das Thema eingehen und es verstehen.

So entstand die Idee, dass das AWO-Zentrum für Erziehungs- und Familienberatung sich an dem bundesweiten Projekt des AWO-Bundesverbandes „100“ Boote beteiligt und für Seesen ein Kreativprojekt für Kindertagesstätten entwickelt hat.

Der AWO-Bundesverband hat mit einem Künstler 100 origamigefaltete Boote erstellt und den beteiligten Institutionen zur Verfügung gestellt.



Die Kindergartenkinder aus Seesen wurden frühzeitig mit dem Thema Flucht und Migration vertraut gemacht. Je offener und unbefangener Kinder mit diesem Thema umgehen können, umso einfacher fällt die Integration von geflüchteten Kindern.

Die 100 Boote sollen am 20. Juni in Berlin präsentiert werden, um auf die Situation von über 100 Millionen geflüchteten Menschen weltweit hinzuweisen. Das Seesener Kreativprojekt fand in der vergangenen Woche in den Räumen der Beratungsstelle statt.

Jeweils zirka 20 Kinder aus einer Kindertagesstätte kamen

mit ihren Erzieherinnen für zirka zwei Stunden nacheinander in die Beratungsstelle. Dort wurden die Kinder zunächst durch eine Bilderbuchpräsentation mit dem Thema vertraut gemacht.

Danach gab es eine Malphase, in der die Kinder ausgehend von dem Bilderbuch oder eigenen Ideen ein eigenes Bild

gestalteten. Ihr Bild konnten die Kinder selbst auf das zirka 4,5 Meter lange Pappfaltboot kleben. Danach bekamen die kleinen Künstler noch ein kleines Verpflegungspaket und konnten wieder in die Kindertagesstätte fahren. Es beteiligten sich die Kindertagesstätten aus Seesen „Am Schulplatz“, „St. Annestraße“

und die Kindertagesstätte aus Rhüden.

„Wir hoffen, durch dieses kleine Projekt dazu beizutragen, dass Kinder lernen, mit bewegenden Themen gut umzugehen, indem sie einen eigenen Ausdruck und einen bewussten Umgang damit finden“, so Carsten Brömann, Leiter der Beratungsstelle. *uk*



AWO-Zentrum für Erziehungs- und Familienberatung in Seesen beteiligt sich am Projekt „100 Boote – 100 Millionen Menschen“

Drei Kindertagesstätten haben sich an einem besonderen Projekt des AWO-Zentrums für Erziehungs- und Familienberatung in Seesen beteiligt. Mit dabei waren die Seesener Kitas „Am Schulplatz“ und „St. Annen“ sowie die Kindertagesstätte aus Rhüden. Jeweils 20 Mädchen und Jungen besuchten für zwei Stunden das AWO-Zentrum, um zuerst einer Bilderbuchpräsentation zum Thema „Flucht“ zu lauschen und dann mit viel Farbe das etwa fünf Meter lange Papierboot zu gestalten. Mit dem Kreativprojekt „YUNIS, AZIZA, SAIDA und die Anderen“ nimmt das AWO-Zentrum für Erziehungs- und Familienberatung in Seesen am bundesweiten sozialkritischen Projekt „100 Boote – 100 Millionen Menschen“ teil. Das von den Kindern gestaltete Boot wird zusammen mit 99 anderen (5 weitere aus dem AWO-Bezirksverband Braunschweig) am Weltflüchtlingstag in Berlin ausgestellt.

Carsten Bromann, Leiter der Beratungsstelle, erklärt: „Das Thema Flucht ist in unserer Gesellschaft sehr präsent. Kinder kommen mit dem Thema in Kontakt, indem sie in Kindertagesstätten oder Schulen auf Kinder mit Migrations- und Fluchterfahrungen treffen und mit ihnen spielen oder sich anfreunden oder durch Medien oder Gesprächen der Erwachsenen damit konfrontiert werden. Als Erziehungsberatungsstelle wollen wir die Kindertagesstätten darin unterstützen, Kindern einen offenen Umgang mit dem Thema Migration und Flucht zu ermöglichen. Je offener und unbefangener Kinder mit diesem Thema umgehen können, umso einfacher fällt die Integration von geflüchteten Kindern und umso selbstverständlicher können die Kinder auf das Thema eingehen und es verstehen.“

Mit einer kleinen kulinarischen Stärkung im Gepäck fuhren die jungen Künstler*innen anschließend zurück in ihre jeweilige Kita. Carsten Bromann sagt: „Wir hoffen, durch dieses kleine Projekt dazu beizutragen, dass Kinder lernen, mit bewegenden Themen gut umzugehen, indem sie einen eigenen Ausdruck und einen bewussten Umgang damit finden.“